

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Zeitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerde und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1043.

Redaktion und Expedition: Geißeustraße 21, erster Hof parterres rechts.

Telegraphen-Adresse: Volkswirtschaft.

Telephon-Nr. 1042.

70

Halle a. S., Freitag, den 18. November 1893.

9. Jahrg.

Chronik auf das Jahr 1848.

17. November. Bekanntmachung des Oberpräsidenten v. Bülow zu Potsdam: „Es sollte mich sehr bedauern, daß die Wahl, welche die Stände im Namen der Nationalversammlung einbringen, nicht in dem öffentlichen Interesse der Nation liegt.“

Tagesgeschichte.

Ueber die Zusammenfassung des neuen Reichstagspräsidenten verhandeln sich die Blätter den Kopf. Die Konservativen und Nationalliberalen wollen diesmal den Schmitt wählen.

Die Reichstagswahl wird, wie die Volkszeitung berichtet, im Wahlkreis Mainz Oppenheim notwendig werden. Der jetzige Vertreter, Rechtsanwalt Dr. Schmitt, Mitglied der Zentrumspartei, will sich aus Gründen familiärer Natur vollständig vom öffentlichen Leben zurückziehen. Der Wahlkreis Mainz Oppenheim war seit dem Jahre 1890 durch den Sozialdemokraten Josef Zerst. Als Josef im Jahre 1896 sein Mandat niederlegte, ging der Wahlkreis an Dr. Schmitt verloren. Bei der letzten Wahl wurden für unseren Genossen Dr. David im ersten Wahlzuge 10 064 Stimmen, für Dr. Schmitt 7287 und für den nationalliberalen und antileichtlichen Kandidaten 5804 abgegeben; bei der Stichwahl siegte Dr. Schmitt mit 12 881 Stimmen gegen 12 004 Stimmen, die auf David entfielen. Wenn unsere Genossen dieses Mal mit aller Kraft in die Wahlkämpfe eintreten, dann wird es ihnen gelingen, das Zentrum aus dem Felde zu schlagen.

Gegen die Umsatzsteuer. Der Detailisten-Verband von Rheinland und Westfalen hat sich in einer Hauptversammlung in Elberfeld mit der Frage der Erhebung geeigneter Maßregeln zur Bekämpfung der „Auswüchse“, die die Art des Geschäftsverkehrs der Großhändler und aus den Zweiggewerkschaftsgründungen ergeben haben sollen, beschäftigt. Von der vielörterten und umstrittenen Umsatzsteuer hat man hier ganz entschieden abgeraten. Man hat sich durch einen Beschluß gegen jede Umsatzsteuer, und gegen jede den Detailhandel im allgemeinen belastende Sondersteuer erklärt, weil diese schädlich, nicht nur für den Detailhandel, sondern auch für die Entwicklung der Industrie, der Gemeinden und des ganzen Landes wirken würde. Dieser vernünftige Standpunkt von Sachmannen dürfte speziell den schädlichen Mittelhandeltreibern wenig in den Kram passen. Der Detailisten-Verband will aber den genannten Unternehmungen auf eine andere Art zu Leibe gehen. Gegen das sogenannte Zweiggeschäftsvergehen soll in Bezug auf den Firmenumfang bei Übertragung eines Geschäfts, oder Personenumwechsel e. vorgegangen werden; man soll dieselbe zwar auch mit einer Steuer, aber nach dem Geschäftsertrag belegen e. Für die Großhändler müßten die Herren eine nach bestimmten Gesichtspunkten geregelte Sondersteuer. Sie dürften freilich sehr auf dem Fußwege sein, wenn sie glauben, damit Althergebrachtes gegen die überhandnehmende Konkurrenz erkunden zu können.

Die Abstraktionskonferenzen. Soll nach einer zuverlässigen Quelle ein Programm erhalten, dessen Hauptpunkte dahin gehen, daß von einer Schmäherung der Kriegsfähigkeit der einzelnen Staaten keine Rede sein würde; es wird sich nur um die Kräftigung des gegenseitigen Wohlwollens und Vertrauen wie auch darum handeln, die vereinigten Kräfte Europas von dem ewigen Verderbte abzulenken und außeruropäischen Aufgaben und damit der Weltpolitik zuzuwenden. Dem Entschluß von Kaiserpräsidenten solle vorgezogen werden. Das ist die wahre Lebensbedingung dieser Konvention. Zunächst würde es Aufgabe der Delegierten sein, den Charakter und den Umfang der Streitkräfte festzustellen, die für jeden einzelnen europäischen Staat notwendig sind. Diese Normen werden auf Grund von Daten über die Lage des einzelnen Staates, ihre Größe und Bevölkerung, ihren Wohlstand u. festgestellt werden. Danach würde sich die Konferenz zu gleicher Zeit auch auf die Land- und Seemächten der einzelnen Staaten, auf ihre Kolonialarmeen, Festungen, auf die Dislokation der Truppen, die Waffen- und Kriegswerkzeuge ausdehnen. Ungelöste Streitfragen würden in der Konferenz nicht zur Sprache kommen.

Wie dieser Annahme wird man die Kriegssucht den Weltmächten sicher nicht austreiben. In den letzten Jahren haben sich außerordentlich vermehrt haben, bemerkt die Frankfurter Zeitung, daß die Anklagen und Beurteilungen

wegen Beamten-Veileichung einen recht hohen Prozentsatz dieser Seiten ausmachen. Da ist es vielleicht ganz zweckmäßig, daran zu erinnern, daß man in Preußen nicht immer so gedacht hat, und daß wenn auch vielleicht bei den Beamten selbst die Veileichung vorhanden war, sich gegen unliebsame Kritik ihrer Handlungen durch Anklagen zu schützen, man doch an höherer Stelle solche Art der Veileichung getabelter Beamten in höchstem Maße verhorrtete. Vor fast hundert Jahren, am 20. Februar 1804, erließ König Friedrich Wilhelm II., also ein Monarch, dem gewiß niemand im Verdacht haben wird, daß er staatsgefährlichen Tendenzen nachgab, eine Rabinetsordre, in welcher es heißt:

„Es kann nicht jedem zugemutet werden, in solchen Fällen, die eine Rüge verdienen, sich der Unannehmlichkeiten, womit offizielle Denunziationen verbunden sind, auszuweichen. Sollte nun auch eine unabhängige Publizität darüber untrüblich werden, so würde ja gar kein Mittel übrig bleiben, hinter die Veileichung der Beamten zu kommen, die dadurch eine heftigere Eigenart erhalten würden. In dieser Hinsicht ist eine unabhängige Publizität der Regierung und den Unterthanen die sicherste Bürgschaft gegen die Nachlässigkeit und den bösen Willen der Justizinstanzen, und verdient auf alle Weise befördert und gefördert zu werden. Wir ist nicht bekannt, daß rechtschaffene Staatsdiener dadurch sind angeleitet worden, und denen, die es nicht waren, kann eine solche Rüge nicht lädigen und dient anderen ihres Gleichen zu einem heilsamen Beispiel.“

Wir glauben, daß es recht nützlich ist, diese aus dem Anfang dieses Jahrhunderts stammenden königlichen Worte, die wohl als Richtschnur für die Juristen dienen sollten, jetzt, wo wir am Ende des Jahrhunderts stehen, in Erinnerung zu bringen. Es mag der Vergleich zwischen unsern heutigen Zuständen mit den zeitlichen Projekten wegen Beamten-veileichungen und jener königlichen Maßnahme so manchen recht in die Augen fallen, wenn die von den Fortschrittlichen passen, welche wir angeblich im Laufe des neunzehnten Jahrhunderts nach allen Richtungen hin gemacht haben, aber das ist nicht unsere Schuld. Wir können nicht dafür, wenn der Vergleich einen dunklen Fleck gibt in der Aufzählung der gemachten Fortschritte, aber wir wollen zupreisen sein, wenn die Erinnerung an jene Rabinetsordre die Wirkung hat, daß man sich künftig befreit, den dann angelegentlichsten Grundfragen nachzukommen.

Das Frankfurter demokratische Blatt glaubt doch wohl selbst nicht, daß seine Erinnerung diesen Erfolg haben wird; denn es gibt keine Wunder.

Minister als Blattdränger. Herr von Tzipitz hat bekanntlich vor einiger Zeit den Werk- und Fabrikboten begrüßen lassen, um die Werk- und Fabrikarbeiter vor der Sozialdemokratie zu bewahren. Jetzt wird gemeldet, daß das Blatt aus dem Manne ein Mittel eingeht, um dem Minister alles aufzuhängen. Um das Neueste zu verhindern, hat Herr von Tzipitz, Kapitän zur See, sich an die deutschen Privatverleger um Unterstützung gewandt. Der deutschen Regierung bleibt keine Klage erspart.

Veileichung der Konsumvereine. Der Gemeinderat von Wplau hat die im vorigen Jahre beschlossene Sonderbesteuerung der Füllale des Reichsbücherei Konsumvereins wieder aufgehoben. Das Ministerium hatte angeordnet, die Besteuerung auf sämtliche Konsumvereine von Wplau auszuweiten. Da bejaunt sich aber der Gemeinderat, denn dann hätte er zwei Vertretungsstellen eines anderen Konsumvereins treffen müssen, dem nur gutgesinnte Leute und Wplauervereinsmitglieder angehören.

Erhebungen über die Beschäftigung verheirateter Frauen in Fabriken haben gegenwärtig statt; sie erstrecken sich auf den Umfang, die Größe und Gefahren dieser Beschäftigung. Sobald die Resultate vorliegen, wollen die Arbeiteraufsichtsberechtigten Schritte für eine zweckmäßige Art der Beschäftigung der Arbeit verheirateter Frauen machen und sich zu jedem Zweck mit den Vorkänden und Ärzten der Krankenkassen in Verbindung setzen. Damit werden unsere Industriemagazine auf keinen Fall erschrocken sein. Denn so hohe Höhe zu zahlen, daß die Erwerbsfähigkeit der verheirateten Frau unnützlich wird, werden sie sich gar nicht zumuten lassen.

Der Weichheit letzter Schluss. Das Chemnitzer Stadtratskollegium hat gegen 15 sozialdemokratische Stimmen einen Antrag angenommen, der die Einsetzung einer Kommission verlangt, um zu erörtern, ob das gegenwärtig gültige Wahlgesetz, die Fortentwicklung der Stadt in den bisherigen Höhen und insbesondere auch auf nationaler Grundlage zu sichern in hande ist. Von der Einsetzung der Dreiklassenwahlgesetz soll Abstand genommen werden, dagegen soll eine sachgemäße Etablierung der Bürgererschaft nach Drucksachen vorgenommen werden.

Das ist die Bekämpfung der Sozialdemokratie mit geistigen Waffen!

In der Stichwahl siegte in Schaumburg-Lippe der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Dr. Müller, mit

3730 gegen 8068 konservativen Stimmen. Unsere Genossen hätten gewonnen für Müller. Also wieder ein freisinniger Abgeordneter aus sozialdemokratischen Kreisen.

Wieder ein Soldatenfellwunde. Aus Köln melbet ein Privattelegramm: In Köln erkrankte sich der Sergeant Baumgart von dortigen 66. Infanterieregiment, angeblich weil er von seinem Kompaniechef wegen Dienstreueigkeit zur Verantwortung gezogen worden. Der Sergeant war mit der Ausbildung der Einjährig-Freiwilligen betraut. Mit dieser Obliegenheit soll die Anweisung zusammenhängen. Dem Hauptmann war ihm Pflichtverletzung vorgeworfen worden.

Die Anweisung unseres Genossen Deann wird, wie die Köln. Volkszeitung berichtet, in verschiedenen rechts- und linksstehenden Blättern von Journalisten verteidigt, welche ebenfalls als Ausländer, nämlich als Dänen bekannt sind. „Es handelt sich hier vielleicht um Persönlichkeiten, die nicht ganz ihren Wünschen entsprechend vom Verlassen ihres Landes gedrängt sind und die also gewiss anzusehen, wie wertvoll es ist, wenn man sich im Auslande eine neue Heimat gründen kann. Man sollte denken, daß solche Männer zu allererst die Meinung empfinden, duldsam zu sein.“

Die Veileichungsklumpen wissen genau, daß sie nichts zu befürchten haben. Aber wie leicht wandelt sich in Deutschland der Kurs!

Wegen Kaiserbeileichung wurde am 14. November von der Strafanstalt in Elberfeld der Führer Franz Reine aus Braunschweig zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Diese Strafe wurde mit einer den Angeklagten vom Kriegsgericht substituierten Gefängnisstrafe von 3 Jahren und 1 Monat wegen Kaiserbeileichung und wegen Verleumdung des Befehlshabers zu einer Gefängnisstrafe von 4 Jahren und 6 Monaten zusammengezogen.

Wegen Kaiserbeileichung wurde in Görlitz der former Lud verurteilt. Lud ist Mitglied des Christlich-Deutschen Gewerksinns und soll die in triminierte Verleumdung einem Eisenbahnbeamten gegenüber getan haben.

Wegen Kaiserbeileichung freigegeben wurde in der Verurteilung der Privatstrafe Solow aus Göttingen. In der ersten Instanz war er zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Justiz.

Frankreich. Das Gerücht vom Tode des Dreyfus bekräftigt sich nicht. Dagegen scheinen die Dinge eine Wendung zu nehmen, welche wir schon zu erwarten hatten. Es wird gemeldet, der Kassationshof habe den Kolonialminister angewiesen, Dreyfus auf schnellerem Wege von der Revision seines Prozesses zu beurlauben und ihn aufzusuchen, seine Verteidigungsmittel vorzubringen.

Der Beschluß des obersten Gerichtshofs enthält eine scharfe Kritik des Verfahrens Dupuy's, der sich befähigt gezeigt hat, Dreyfus auch nur die geringste Nachricht vom dem Revisionsverfahren zutommen zu lassen.

Angleich wird gemeldet, daß die Minister für die Kolonien ein Telegramm erhalten, welches die Mitteilung enthält, daß Dreyfus bei guter Gesundheit sei. Die Fragen, welche Dreyfus seitens des Kassationshofes vorgelegt werden sollen, werden ihm auf dem gewöhnlichen Wege zugehen, ebenso wie die diese Fragen betreffenden Schriftsätze.

Frankreich. Unsere Genossen haben in der französischen National-Versammlung einen Antrag eingebracht, welcher die Aufhebung des Militärstrafgesetzes und der Militärstrafgesetze verlangt. Der Entwurf enthält nur drei Paragraphen.

Schweiz. Die Schaffung eines einheitlichen Zivilrechtes für die Schweiz beschloß das Schweizer Volk am Sonntag mit 266165 gegen 98570 Stimmen. Die Vereinheitlichung des Strafrechts wurde mit 266134 gegen 98760 ebenfalls beschlossen.

Schweiz. Der Anarchist Lucchini hat gegen das Urteil des Schourgerichts in Genf das Kassationsbegehren eingereicht.

Politisches und Gerichtliches.

8. Gehauscht wurde in der Wohnung des Genossen Baumüller in Magdeburg nach einer Postkarte.

8. Wachm. 6. Grober Unfug. In 60 Mark Geldstrafe wurde der Redakteur der Magdeburger Volksstimme verurteilt, weil er einen Vorwurf, der von einem Wenzelauer an der sächsischen böhmischen Grenze an einer 60-jährigen Frau bezogen wurde, in Parallelen mit der Ermordung der Kaiserin von Oesterreich stellte und damit die Bemerkung machte, daß diese That von der bürgerlichen Presse mit ihrer Heile abgethan werde, während sie über den Vorwurf der Kaiserin hochachtungspollend Berichte gewacht habe. Der Staatsanwalt hat darin eine Verletzung der untern Volkstufen. Es handelt sich um einen Wenzelauer, die Volksstimme wurde von Sozialdemokraten geleitet, bis es jedoch nicht der Fall, denn es ist doch der Bericht bekannt, wie oft Deann, die auf die Parteiverhältnisse abnormen waren, Verurteilungen bewirkte, sozialdemokratische wollten u. f. w., zu den Mitten ansetzen, sie hätten inner-

Gr. öffentliche Gewerkschafts-Versammlung

Sonntag den 20. Nov. mittags 1/2 Uhr im großen Saale des **Prinz Karl.**
Vortrag über die Kranken-Versicherung mit besonderer Berücksichtigung der halleischen Verhältnisse. Referent: **Ad. Thiels.**
Das Gewerkschaftskartell.

Kaninchen-Ausstellung

Sonnabend, Sonntag und Montag
19.—21. Nov.

Freybergs Garten.

Eintrittspreis 25 Pf. Kinder 10 Pf.

Naumburg.

Sonntag den 20. November abends 8 Uhr im „Schwarzen Adler“
Öffentliche Versammlung.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Florids aus Gey: „Racht in Wilien. Witten in Nacht.“ 2. Disputation. 3. Berichtsbund. Entrée 10 Pf.
Der Einberufener.

Stadt-Theater zu Halle a. S.

Freitag den 18. Nov. 1898
61. Vorstellung. — 49. Abonnement-Vorstellung. **Ford: wech.**
Die Königin von Saba.
Gr. Oper in 4 Akten v. G. Rosenkhat.
Musik von Carl Goldmark.
Aufgang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Metallarbeiter-Verband, Merseburg

Sonabend den 19. November im Restaurant zur „Auenburg“ (kleiner Saal)
Mitglieder-Versammlung.
Vortrag des Redaktors Rudolph aus Erfurt.
Bühnen-Geschehen der Mitglieder nicht zugelassen.
Die Ortsverwaltung.

Stadt-Theater zu Halle a. S.

Freitag den 19. Nov. 1898
sonntags 3 1/2 Uhr
Schiller-Feststellung bei kleinen Freilen. **Häsel und Gretel.**
Märchenoper in 3 Akten v. Humperdinck.
Abends 7 1/2 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.
Das Erbe.
Schauspiel in 4 Aufzügen v. F. Willippi.

Mit etwa 165 Illustrationssteinen und 100 Textbeilagen.
= Seoben erscheint in vollständiger Neubearbeitung: =
MEYERS' PÖTTENES
CONVERSATIONS-LEXIKON
Sechste, neu bearbeitete und vermehrte Auflage.
20 Bände mit 45000 Stichwörtern (im Original 40 Bände, 45000 Stichwörter).
Die erste Lieferung zur Ansicht, Prospekt gratis.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Ortskrankenkasse III, Weissenfels.

Sonntag den 20. Nov. abends 6 1/2 Uhr findet in der „Zentralhalle“ für die Herren Vertreter der Arbeitgeber sowie für die Herren Vertreter der Mitglieder
General-Versammlung

Thalia-Theater.

Halle a. S., Geiße 42a.
Direktion: **E. M. Neumann.**
Donnerstag den 17. Nov. 1898
Schauspiel: „Aufsiefung von Kaskolnifow.“

Befehlungen auf Meyers' Pöttens' Conversations-Lexikon nimmt jederzeit entgegen
Die Volksbuchhandlung, Hallescher Platz 4.

Weissenfels.

Apollo-Theater.
Gänzlich neuer Spielplan!
Gerdy Trio, sensationelle Auftritte.
Martyr. — Große u. Kleine Casuarina. — Der erste (Konstantinsky) (G. Branten).
Martyr. — Frau. Franziska Normann. — Charakter-Soubrette. — Drei Schwestern Ernesto, die Wunder auf dem Doppelbrücheln. — Les Teska. — Pops-Operetten. — Scherzen Elsa Ernesto. — Pops-Operette. — Herr Willy Raschke, komisch.
Anfang 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.
Briefe: Loge 1.25 a. Balkon 1 a. Parquet 50 c. Gallerie 30 c.
Im Vorverkauf: bei Herrn Gustav Löwe.

Wochenl. Briefen f. Ihre
an wirtlich gut u. solid
apertur unter reeller
Bancarte? Bei
Radecke, Uhrmacher,
Kadecke, steinweg 1.
Wiese über 1 a. Glas Rier. Kap.
100 a. allerlillich.
In den bevorstehenden
Backzeiten
erproben:

General-Versammlung

Tagesordnung:
1. Vorstandsbild (5 Arbeitnehmer, darunter 2 Geschäftsm., 2 Arbeitgeber.)
2. Wahl von 3 Mitgliedern zur Prüfung der Jahresrechnung 1898
3. Erhebung und Nachbemessung des Gehalts für die Herren Kassierende.
4. Mittelungen.
Weissenfels den 17. November 1898. **Witb. Ludwig, Vorsitzender.**

Wilhelmshöhe.

Freitag den 18. Nov.
Der Schlachtefest.
Freitag von 9 Uhr Weihnachtsfest, abends
bierige Wurst und Säfte.
Freunde und Gönner ladet er, ein
Hermann Baumüller.

Van den Bergh's
holländische
Margarine
CONDITOREI
Sollent
allein
Cocher's Backzwecken

Konsum-Verein für Giebichenstein

und Umgegend. (E. G. m. b. H.)
Freitag den 25. November abends 7 1/2 Uhr in der „Saalhofbräuerei“ in Giebichenstein
General-Versammlung.

- Tagesordnung:
1. Entgegennahme des Geschäfts-Berichts nebst Gewinn- und Verlust-Konto und Bilanz für 1897/98.
2. Prüfung des Geschäfts-Berichts.
3. Beschlussefassung über die Bilanz und Gewinn-Verteilung.
4. Bericht des Aufsichtsrates über die stattgehabte gerichtliche Revision.
5. Entlassung der Einsatlung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
6. Renwahl des Vorstandes.
7. Renwahl zweier Aufsichtsratsmitglieder, welche statutenmäßig auszu-suchen, sowie Wahl von zwei Ersatzmännern.
8. Vortrag auf vorläufige Einführung der Sonntagstruhe.
9. Antträge der Mitglieder. Dieselben müssen bis zum 20. November schriftlich eingereicht sein. § 13 des Statuts.
10. Beschlüsse.

Schmidt's Garten.

Giebichenstein, Hofstr. 1-3.
Neuer Theater-Saal.
Schauspiel des Oberbürgerlichen Stadt-Theater-Ensembles.
(Direktion: **Schumann.**)
Freitag den 18. November 1898
Schauspiel von **Paul Aurelie René.**
1. Soubrette von **Sia's Theater** in **Spur** (Reinwald).

Schlachtefest.

Freitag
Schlachtefest.
F. Hansen, Adolphstr. 9a.
Freitag
Schlachtefest.
F. Vetter, Martinstr. 3.

Karl Koch's Nährwieback

seit 15 Jahren durch erstaunliche Erfolge mehr als bewährt, unter ärztlicher Kontrolle hergestellt, chemisch untersucht, kalkphosphathaltiges, Blut-u. Knochenbildendes Nährmittel ersten Ranges, ist in Packungen von 10, 20, 30 und 60 Pf. erhältlich in
Karl Koch's Nährwieback-Fabrik, Halle a. S. und in allen besseren Kolonialwaren und Drogehandlungen.
Karl Koch's Nährwieback-Fabrik, Halle a. S. und in allen besseren Kolonialwaren und Drogehandlungen.

alen Verkaufsstellen

größerer Konsumvereine.
Geschäfts-Vertretung.
Mein Gardier u. Feilergeschäft befindet sich von jetzt an **Ludwigstr. 20.**
Bitte um ferneren Zuspruch.
L. Elias, Gardier u. Feiler,
Ludwigstr. 20.
A. Haupt 25 Pf.
Koch's Nährwieback (Nährmittel), deutsche
Reichung sehr schön a. Bld. 50 Pf.
N. Hauptgeschäft empfiehlt die
Koch's Schokoladen- u. Zucker-Fabrik
von C. T. Koch, Fabrik-Str. 3. **Süßwaren-Feilergeschäft, 82. am Rothen Hof.**
Nährmittel, 108 Pf. 4 Bld. u. 108 Pf. 4 Bld.
Nährmittel, 4 a. 2 Pf. 12, 12 Pf. 12 Pf.
Zur gefälligen Beachtung!
Um Feilern auf vermeldet n: wozu nicht mehr 5 Pf. 85 1 L. feilern seit 1. Okt. **Erdbel 1 L., am Markt.** In solchen **fäß 8 bis abends 9 Uhr.**
Franz Schüppel jetzt **Gereide.**
Dr. Hans-Hollmann, Sofa verläuft billig **Ritterstr. 17 1 L.**
1 ganz alte **R. B. Kommode** u. a. feilen **schön - Gebraucht. Eichenbörcher, 37, p.**

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Sauer.**
Neuer Spielplan!
Die Heldin: **Anna u. Siegmund**

Wahlschreiben.

Linné, Original Gedrags-Buetteln.
Dr. Constantia Marias (Dr. Ströck in der Welt). **Harbour Luft-Gymnastik** — **Witb. Eugenia Wormke.** „Der weiche Seidens.“ Salen Athletin. — **Prof. Marcello und Millay.** eigen. Redner und Buchst. Ringkampf. — **Dr. G. G. Gilkin.** „muffin“ gegen die **Kart- u. Alex. Michailenkos** russische Gefangs- und Tanz-Gesellschaft. — **Herr Anton Leonard.** Gefangs-Gymnastik und **Stavros-Jodler.**
Sonntag den 19. Nov. 1898.
Freitag den 19. Nov. 1898.
Freitag den 19. Nov. 1898.

Karl Koch's Nährwieback

seit 15 Jahren durch erstaunliche Erfolge mehr als bewährt, unter ärztlicher Kontrolle hergestellt, chemisch untersucht, kalkphosphathaltiges, Blut- u. Knochenbildendes Nährmittel ersten Ranges, ist in Packungen von 10, 20, 30 und 60 Pf. erhältlich in
Karl Koch's Nährwieback-Fabrik, Halle a. S. und in allen besseren Kolonialwaren und Drogehandlungen.

Banorama-International.

Reis, Preussler'ser, 2 Te.
Der Koch.
Das romantische **Felingsgebirge.**
Schauspiel, unterhaltend u. belehrend.
Herlinge. 6 Stüd 25 Pf.
Linné, 2 Bände 5 Bld. 7 Pf.
pure altchen 2 Stüd 15 Pf.
A. Trautwein,
Gr. Ulrichstr. 31.

Spezial-Geschaft für Uhren.
Taschenuhren, Med.-Memorial N. 6. Zief Silber mit Goldrand N. 10. Goldene Damenuhren von N. 18. Zief Silber von N. 12. Regulateure in großer Auswahl von N. 10 an. **Weder N. 250.**
18 Jahre. **Der alte feilung erhaben 10 Prozent Rabatt.**
C. Hammer, Uhrmacher, Seipzigerstr. 42.

C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstr. 90.
Weihnachts-Ausstellung
ist in allen Abteilungen eröffnet.
Besichtigung, auch ohne zu kaufen, gern gestattet.
Verlag und für die Inserate verantwortlich: **Krug & Stoff** — Druck der **Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.)** Halle a. S.